

Auf Kuchlers Maschinen fährt sogar die US Navy ab

31.07.2007 | 21:18 | Elisabeth F. Werthmann (Wirtschaftsblatt)

Mit automatischen Schneidesystemen - Slicers - für Wurst und Käse ist Kuchler Electronics weltweit führend. Auch auf den Schiffen der US Navy sind sie im Einsatz.

Klagenfurt. Wenn Matrosen der US Navy zum Sandwich greifen, wurde die Wurst darin mit sogenannten Slicers aus Kärnten geschnitten. 1500 dieser Premium-Schneidesysteme für Wurst und Käse hat Kuchler Electronics derzeit am Markt. Einige davon befinden sich in den Kombüsen der kampfkraftigsten Marine der Welt.

Den Grossteil der Schneidemaschinen produziert der Technologieführer freilich für zivile Handelsriesen. Und zwar für die Big Player der Supermarkt-Ketten. Die Aufschnitt- und Verpackungssysteme der Marke S.A.M. sind weltweit und auch in Filialen von Spar und Edeka im Einsatz.

S.A.M. steht für "sine auxilio manus" (zu Deutsch: ohne Hilfe der Hand). Die erstklassigen Aufschnittmaschinen schneiden, verpacken, wiegen, etikettieren und bepreisen den frischen Aufschnitt automatisch.

Über 300 Patente

Das Patent für die hygienische Verpackung "SamPak" ist eines von mehr als 300 der Kärntner Innovationsschmiede. "Vom Mitbewerb unterscheidet uns die Vernetzung von mechanischen Schneidemaschinen mit der IT-Welt", sagt Ludwig Notsch, strategischer Berater der Kuchler Electronics GmbH. Ausserdem sei die Bedienung der Schneidemaschinen für Feinkost-Mitarbeiter wirklich leicht auszuführen.

Das Maschinenbau-Unternehmen hat eine Exportquote von 80 Prozent. Hauptzielländer sind beispielsweise Deutschland, Tschechien und Russland. Für den Export ist Kuchler Electronics gerüstet. In den letzten drei Jahren investierte der Betrieb rund drei Millionen Euro in den Ausbau der Produktionsräume am Klagenfurter Headquarter. Die Unternehmenszentrale soll in den nächsten Jahren weiterhin stetig erweitert werden.

"Ausserdem wird die geplante Arbeitszeitflexibilisierung für uns sehr gut sein", sagt Notsch. Für Schneidemaschinen sind traditionell Weihnachten und Ostern Spitzenzeiten.

Neue Kooperation

Die Technologieführerschaft sieht Notsch gegenwärtig nicht gefährdet. Der Stratege stuft das deutsche Unternehmen Bizerba als grössten Mitbewerber für Kuchler Electronics ein. "Unsere Premium-Produkte haben ihren Preis", sagt Notsch. Die Komplett-Ausführung der Schneidesysteme kostet rund 60.000 Euro pro Anlage. Bizerbas Anlagen seien schlicht preisgünstiger. Keine Berührungängste zeigt Kuchler Electronics mit dem Schweizer Mitbewerber Mettler Toledo. "Wir bauen gerade eine Kooperation auf", sagt Notsch. Eine Fusion soll daraus aber nicht werden. Er verfolgt eine Win-Win-Strategie für die Zusammenarbeit mit Mettler Toledo.

Die Kuchler Electronics GmbH beschäftigt in Klagenfurt 70 Mitarbeiter und setzt jährlich zwischen zehn und 13 Millionen Euro um.